




## ***Führungsangebote für Schulklassen in Nürnberg***

 = Themen können auch als Vortrag  
abgerufen werden.

### **Xenopolis: Der lange Weg von den Nürnberger Gesetzen zur Straße der Menschenrechte**

Eine ungewöhnliche historische Führung mit aktuellen Bezügen zu Orten in der Innenstadt, die an Minderheiten und deren Diskriminierung erinnern, etwa durch die Nürnberger Gesetze: Juden, Sinti und Roma, Zwangsarbeiter, Aidsopfer. Aber schon lange vor dem Zuwanderungsgesetz fanden auch Migranten wie der Grieche Georg Marco oder Albert Dürers Vater in Nürnberg eine neue Heimat. Sie haben im Stadtbild ihre Spuren hinterlassen, ebenso wie die Wahrnehmung des Fremden in der Vergangenheit und die vielfältigen interkulturellen Einflüsse heute. Zeitgeschichtliche Ereignisse werden in verständlicher Form vermittelt.

---

### **Jüdische Geschichte Nürnbergs bis 1945**

Koexistenz und Intoleranz bestimmten seit dem Hochmittelalter wie Gezeiten die Geschichte der Juden in Nürnberg. Die Spurensuche in der Innenstadt berücksichtigt auch die allgemeine Lokalgeschichte und führt zu den früheren Standorten der Nürnberger Synagogen, Brennpunkten jüdischen Gewerbelebens, etwa dem ehemaligen Hopfenmarkt, aber auch zu Zeichen der



Diskriminierung an den Kirchen St. Lorenz und St. Sebald und Stätten der Verfolgung wie dem Polizeipräsidium und dem Mahnmal an die Nürnberger Gesetze.

Berichte von ehemaligen jüdischen Nürnberger(inne)n geben weitere Einblicke in das damalige Leben dieser Bevölkerungsschicht.

---

## **Jüdische Ärzte in Nürnberg**

Bei der Machtergreifung der Nazis waren fast ein Drittel der niedergelassenen Nürnberger Ärzte Juden. Deshalb galt dieser Berufsstand als besonders „verjudet“: Jüdische Ärztinnen und Ärzte wurden zum Ziel einer infamen Hetze, um zunächst ihre wirtschaftliche Existenz zu vernichten, bevor auch sie der „Endlösung der Judenfrage“ zum Opfer fielen, wenn sie nicht vorher ins Ausland fliehen konnten. Am Beispiel einzelner Lebensläufe von Medizinern beschreibt die Führung an Orten der Innenstadt lokale jüdische Geschichte, erfolgreiche Integration und den Antisemitismus, der ab 1933 zur Staatsdoktrin wurde, seit 1935 festgeschrieben in den Nürnberger Gesetzen.

---

## **Abmarsch in die Barbarei: Der 9. März 1933 Nürnberg**

Sie waren keine Minderheit und fielen nicht nur einmal jährlich zum Reichsparteitag in Nürnberg ein: Eine bisher unbekannte Fotoserie aus dem März 1933 zeigt die Reaktionen der Bevölkerung auf die Machtergreifung der Nazis in der Stadt. Lange bevor sie offiziell das Rathaus übernahmen, waren die lokalen Vertreter der NSDAP und ihre Sympathisanten in die Strukturen von Verwaltung, Polizei und Justiz eingedrungen, hetzten gegen ihre politischen Gegner wie den liberalen Oberbürgermeister Hermann Luppe und die jüdischen Nürnberger und hatten sich einen festen Wählerstamm geschaffen.

---



## **Zwangsarbeit in Nürnberg**

Wie sah der Alltag der Zwangsarbeiter(innen) in der Großstadt aus? Welche persönlichen Erfahrungen machten sie mit der Bevölkerung? Wie erlebten sie hier den Krieg? Diese und andere Fragen beantwortet die Stadtführung zwischen dem Mahnmal am Plärrer und dem Hauptbahnhof anhand der authentischen Berichte Betroffener.

---

## **Vortrag: „Kvatch mit Sauce“ - Ansichten jüdischer Emigrant(inn)en zur Geschichte und Gegenwart**

Der Vortrag gibt die Ergebnisse einer Umfrage wieder, die unter Mitgliedern von seit 1933 aus Nürnberg, Bayern und Deutschland vertriebenen Familien vorwiegend in den USA, aber auch in Israel und dem europäischen Ausland durchgeführt wurde: Wie verlief die Integration in ihre neuen Heimatländer, welche Bedeutung hat ihre Herkunft für die zweite Generation, wie sehen sie die Bundesrepublik heute? Die Antworten auf diese und andere Fragen ermöglichen einen Einblick in die Gedankenwelt dieser Menschen und geben Anlass zur Reflexion über siebzig Jahre deutscher Geschichte und ihre Auswirkungen auf individuelle Biographien.

---

## **Angebote für Exkursionen nach München**

Auch in München werden Stadtrundgänge, u.a. zur bayerischen Landes- und NS-Geschichte angeboten. Nähere Informationen dazu und zur Buchung der obigen Führungen erhalten Sie unter:

**transiturs**  
**Postfach 11 91 45**  
**90101 Nürnberg**  
**Tel.: (0162) 7515840**  
**Fax: (03222) 247 958 6**  
**E-Mail: info[at]testimon.de**